

Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 40/2014

Montag, 6. Oktober 2014

24. Jahrgang



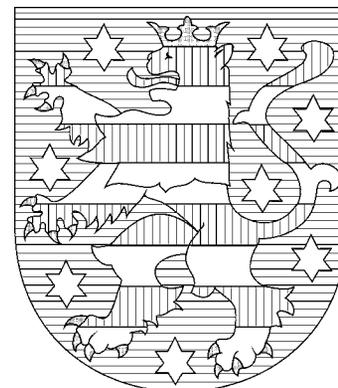
Ferdinand Bellermann

Die Guácharo-Höhle

1843

Öl auf Leinwand, 42,4 x 36,1 cm

© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett/Foto: Volker H. Schneider



Angermuseum Erfurt Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Beobachtung und Ideal.

Ferdinand Bellermann – ein Maler aus dem Kreis um Humboldt

Angermuseum Erfurt

12.10.2014 – 18.01.2015

Vor 200 Jahren, am 14. März 1814, wurde in Erfurt der Maler Ferdinand Bellermann geboren. Das Angermuseum Erfurt nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, den als „Urwaldmaler“ in die Kunstgeschichte eingegangenen Künstler in diesem Jahr mit der Ausstellung „Beobachtung und Ideal. Ferdinand Bellermann – ein Maler aus dem Kreis um Humboldt“ zu würdigen.

Im Zuge der Ausstellungsrecherchen wurden eine Reihe bisher unbekannter Originalquellen gefunden, die neue, facettenreiche Einblicke in das Leben und Schaffen von Ferdinand Bellermann eröffnen: u. a. Briefe von Alexander von Humboldt an den Künstler, eine 79-seitige Autobiographie Bellermanns über seine ersten 25 Lebensjahre und ein Konvolut von Briefen, in denen der Landschaftsmaler ausführlich über seine Italienreise 1853/54 berichtet. In den bisher unbekanntenen Lebenserinnerungen erzählt Bellermann anschaulich von seiner ländlich geprägten Kindheit auf einem Bauernhof in der Lüneburger Heide, seiner Jugend in Erfurt und seiner Ausbildung an der Fürstlichen freien Zeichenschule Weimar.

Entscheidend wurde dann ab 1833 das Studium an der Akademie der Künste in Berlin, wo er sich bei den Lehrern Carl Blechen und August Wilhelm Schirmer auf die Landschaftsmalerei spezialisierte. Zusammen mit dem Weimarer Maler Friedrich Preller d. Ä. unternahm er Reisen in den Norden nach Rügen und Norwegen.

Prägend für die gesamte weitere künstlerische Arbeit von Ferdinand Bellermann war vor allem die durch Alexander von Humboldt und den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. geförderte Reise nach Venezuela in den Jahren 1842 bis 1845.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Rund vierzig Jahre nach der legendären Südamerika-Reise Humboldts malte und zeichnete Bellermann die tropischen Landschaften und die Vielfalt der exotischen Vegetation auf gleichermaßen künstlerische wie auch botanisch präzise Weise.

Ganz im Sinne der von Alexander von Humboldt formulierten Ideen erfasste Bellermann mit künstlerischen Mitteln die charakteristischen „Physiognomien“ der Landschaften und der Pflanzenwelt Venezuelas und verarbeitete seine Studien in späteren Jahren zu großformatigen Landschaftsgemälden.

Bellermanns Motivkreis erweiterte sich durch zwei Reisen nach Italien 1853/54 und 1877 sowie durch die Auseinandersetzung mit der deutschen Landschaft.

Seine Erlebnisse und Abenteuer während der mitunter auch lebensgefährlichen Reise durch Venezuela hat Ferdinand Bellermann ausführlich in sechs erhaltenen Tagebüchern festgehalten. Darin beschreibt er auch immer wieder das Hochgefühl, in das ihn die Schönheit der tropischen Landschaften versetzte. Als im September 1845 der Abschied aus Venezuela bevorstand, notierte er: „Ich genoß die Tropenvegetation noch einmal in ihrer vollen Pracht, Waldpartien wie sie nur ein Claude Lorrain und Salvatore Rosa erfinden können, bieten sich hier in reicher Mannigfaltigkeit dem Auge, dabei jener herrliche Kontrast, den die Palmen, Baumfarne und Bambusse gegen die gewaltigen Bäume bilden: langsam, Schritt für Schritt genießend ritt ich schwellend in der herrlichen Frische des Morgens ...“

Das Angermuseum Erfurt zeigt eine repräsentative Auswahl der im Kupferstichkabinett Berlin aufbewahrten Ölstudien und Zeichnungen der Venezuelareise sowie eine Auswahl von Ölgemälden mit venezolanischen, italienischen und deutschen Landschaftsmotiven.

Aus dem Nachlass von Ferdinand Bellermann werden eine Auswahl von bisher unbekanntem Zeichnungen aus dem Frühwerk sowie Landschaftszeichnungen der Italienreise präsentiert. Im Rahmen der Recherche zur Ausstellung ist es gelungen, Kontakt mit einem Ururenkel des Landschaftsmalers Ferdinand Bellermann aufzunehmen.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

**Angermuseum
Erfurt
Kunstmuseum
der
Landeshauptstadt**



Ferdinand Bellermann
Der Wasserfall des Velino bei Terni
1854

Öl auf Leinwand, 76 x 102 cm

©Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg/Foto: Andres Kilger



Ferdinand Bellermann
Zuckerrohrplantage von San Esteban bei Puerto Cabello
1842 – 1845

Öl auf Pappe, 28,9 x 42,6 cm

© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett/Foto: Volker H. Schneider

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Reihe von Werken aus dem Kontext von Bellermanns Schaffen, u. a. von Carl Blechen, August Wilhelm Schirmer, Friedrich Preller d. Ä., Carl Hummel, Johann Moritz Rugendas und Eduard Hildebrandt.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreich bebildertes Katalog mit zahlreichen Aufsätzen und Dokumenten zum Werk Ferdinand Bellermanns.

Die Ausstellung entstand mit großzügiger Unterstützung durch das Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin.

Die Eröffnung findet am Samstag, dem 11. Oktober, 16 Uhr, statt.

Kunstmuseen der Stadt Erfurt
Angermuseum
Anger 18, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 6551640, Fax: 0361 6551695
angermuseum@erfurt.de, www.angermuseum.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag (auch feiertags) 10 – 18 Uhr

Eintritt: Erwachsene 6,00 €, ermäßigt 4,00 €
An jedem ersten Dienstag im Monat ist der Eintritt frei.